

Saar, Ferdinand von: Schelte man doch nicht den Dichter (1869)

1 Schelte man doch nicht den Dichter,
2 Wenn auch
3 Und wie anderes Gelichter
4 Aus des Lebens Pfütze trinkt.

5 Reiner nur in Gegensätzen,
6 Heller tönt empor sein Lied;
7 Nimmer weiß das Licht zu schätzen,
8 Wer das Dunkel stets vermied.

9 Wie ihn auch sein Wipfel kröne,
10 Wurzelt doch in Nacht der Stamm –
11 Und der Lilie keusche Schöne
12 Blühet aus des Teiches Schlamm!

(Textopus: Schelte man doch nicht den Dichter. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/26587>)